

Newsletter 02/2013

Werkgemeinschaft Musik e.V. - Carl-Mosterts-Platz 1 - 40427 Düsseldorf

Vorsitzende:

Ursula Bongard
ursula.bongard@werk-gemeinschaft-musik.de

Geschäftsstelle:

Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Telefon 0211/4693191
Telefax 0211/4693159
geschaeftsstelle@werk-gemeinschaft-musik.de

www.werkgemeinschaft-musik.de

Dezember 2013

Liebe Mitglieder der Werkgemeinschaft Musik!

Kurz vor Jahresschluss möchten wir in unserem Newsletter auf das vergangene Jahr zurück blicken und Hinweise auf das Jahresprogramm 2014 geben.

Folgende Themen finden Sie hier:

1. Weihnachtliche Gedanken

2. Rückblicke auf Sommer und Herbst 2013

- 2.1. Die Wieswochen 2013 in Schlagzeilen
- 2.2. Alte Musik am Seddiner See
- 2.3. Auf- und Abstriche in Limburg – Consort-Wochenende
- 2.4. Mitgliedertag und Mitgliederversammlung

3. Ausblicke auf 2014

- 3.1. Neue Veranstaltung mit neuem Format
- 3.2. Neuer Chorleiter in Wies 4
- 3.3. Mitgliederversammlung
- 3.4. Finanzielle Zuschüsse zur Teilnehmergebühr
- 3.5. Anmeldungen – Absagen – Stornierungen



1. Weihnachtliche Gedanken

Von Anne Rademacher

Eine kleine – aber für mich bleibende – Begebenheit in unserem Bildungshaus: Wir haben einen Kurs, gleichzeitig übt ein „Projektchor Weihnachten“. Ich sage zu einer Teilnehmerin, die sonst immer bei solchen Projekten dabei ist: Da können Sie ja heute gar nicht mitsingen. Die Antwort: Dieses Jahr singe ich nicht mit. Mir ist nicht wie Weihnachten! Und dann kam das Gespräch auf Sorgen, auf das, was über sie hineingebrochen ist. Und ich dachte, gerade deshalb würde ich ihr wünschen Weihnachten zu besingen und zu feiern. Nicht als kuscheliges Alles- ist- gut- Fest, sondern als Fest der Erlösung. Diese alte, tausendmal gehörte und besungene biblische Geschichte: „Es begab sich aber zu der Zeit...“, ja christlicher Glaube insgesamt bringt uns Erlösung in sehr menschlichen Dimensionen nahe.



*Krippe in Groß-St.Martin, Köln
Foto: H.Pfeil*

An Weihnachten feiern wir das Eingreifen Gottes in unsere Geschichte in den kleinen Gesten, nicht in den umwälzenden Veränderungen, sondern im Kind in der Krippe. Drei Dinge sind mir für dieses Jahr wichtig, drei Antworten auf die Frage: Wie geschieht Erlösung?

Erlösung geschieht im Kleinen, im Alltäglichen. Den Weihnachtsummel an der Krippe stelle ich mir nicht als großes Konzert, sondern eher als mickrige Versammlung vor. Die Masse der Leute hat nichts mitbekommen, nur ein paar Hirten und Weise haben durch erheblichen himmlischen Aufwand etwas davon wahrgenommen. Und so ist es wohl bis heute: Erlösung ist vielleicht das kleine Glück, vielleicht der überstandene Tag, vielleicht nur die Einsicht, dass es weniger schlimm gekommen ist als befürchtet. Da ist noch Luft nach oben, da steht noch was aus, aber zumindest die Spuren sind schon da.

3

Ein Zweites: Erlösung zu Weihnachten hat viel mit Machtlosigkeit zu tun. Ändert ein kleines Kind etwas am großen Lauf der Welt? Erlösung bricht nicht über die Hirten herein – sie müssen den Engelbotschaften nicht glauben – es ist eher tastend, fragend. Auf dem Rückweg steht da zwar, wie sie Gott lobten, aber was war am nächsten Tag. Zieht sich nicht auch das bis heute durch? Erfahrungen von Freude, Erleichterung sind nicht beherrschbar – sie werden uns immer wieder aus der Hand genommen. Es bleibt auch hier nur die Hoffnung auf immer neue.

Und dann noch: Erlösung ist gefährdet. Es kann auch schiefgehen. Was in der Krippe begann, endet am Kreuz. Wir haben nicht die Garantie für den leichten Weg, es wird nicht alles glatt gehen. Wenn alles dagegen spricht dennoch zu glauben, dass es stimmt, was wir da feiern – das ist eine echte Herausforderung und wie oft bestehe ich sie nicht! Unter aller Unsicherheit bleibt dann die Hoffnung, das Gebet um Gottes Nähe und seine Treue.

Deshalb will ich Weihnachten feiern und mit aller Hoffnung in die Frage der Alten einstimmen, die wir im Adventslied besingen: Wo bleibst du Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal! Komm, tröst uns hier im Jammertal.

2. Rückblicke auf Sommer und Herbst 2013

2.1. Die Wieswochen 2013 in Schlagzeilen

Wies 1: **Musikalische Pilgerreise** (Schongauer Nachrichten)

„Diese Musik vermittelt den Glauben einer Pilgerreise.“



<http://www.merkur-online.de/lokales/schongau/steingaden/musikalische-pilgerreise-3036585.html>

4

Wies 2: „TT“ und Preußen als Bayern verkleidet

Die Teilnehmer dieser Woche machen natürlich auch gute Musik und haben gelungene Aufführungen in der vollen Wieskirche. Nebenbei praktizieren sie aber einige ungewöhnliche Übungen:



Foto: U.Sahm

Jeden Morgen treffen sie sich vor dem Frühstück zum „TT“. Niemand weiß, was „TT“ bedeutet. Was es mit diesem geheimnisumwobenen "TT" auf sich haben könnte, kann man aus den auf dem Foto erkennbaren Gegenständen erahnen: Taufischer Tagesbeginn? Tägliches Training? Theologischer Tauchgang? Um es tatsächlich zu verstehen, muss man wohl dabei gewesen sein!

Bevor die Preußen – die meisten TeilnehmerInnen der Woche stammen aus NRW – zur Wieskirche gehen, werfen sie sich „in Schale“: in Dirndl und Lederhosen sehen sie fast aus wie bayrische Ureinwohner!



Foto: U.Sahm

Wies 3: Viel Beifall für Uraufführung in der Wieskirche

„Impressionen einer Wallfahrt zur Wies“ heißt der Titel der Komposition von Jan Andrees. Das Besondere dieser Welturaufführung wurde dadurch gesteigert, dass in diesem Jahr in der Wieskirche zum 275. Mal des Tränenwunders gedacht wurde.

In den Schongauer Nachrichten wurde das Ereignis besonder beachtet: "Eine wunderbare Idee ist der Schluss der „Impressionen einer Wallfahrt zur Wies“. Nachdem die letzten Töne dieser Uraufführung verklungen sind, nehmen die dann

5

ertönenden Glocken der Wieskirche die Komposition auf und bilden eine abschließende musikalische Einheit zum Zentrum der Wies: dem Gegeißelten Heiland."

<http://www.merkur-online.de/lokales/schongau/steingaden/viel-beifall-urauffuehrung-wieskirche-3056381.html>

Ein wenig getrübt wurde die Freude über das gelungene Konzert durch die Ankündigung von Klaus Andrees, dass er mit dem Ende dieser Tagung seine 13-jährige Mitwirkung als Leiter und Referent beenden werde. (s.2.4) Ab 2014 übernimmt Sebastian Erpenbeck, langjähriger Orchesterleiter von Wies 3, die Gesamtleitung der Woche.

Wies 4: „Arno Leicht sagt Servus“

Auch in Wies 4 steht eine große Veränderung an: Arno Leicht gibt die Chorleitung nach 18 Jahren in neue Hände. (s.2.4) Seine langjährige Arbeit in der LVHS Wies wurde von den Schongauer Nachrichten besonders gewürdigt.

<http://www.werkgemeinschaft-musik.de/cms/download.php?cat=Chronik%202013&file=Wies4-Artikel-AbschiedArnoLeicht-20130824.jpg>

Wies 5: „Mass of the children“ von John Rutter mit Kinderchor aufgeführt

Ein wesentliches Element der Wies 5, die in diesem Sommer zum 2.Mal statt fand, ist der Kinderchor, der es Eltern mit Kindern ermöglichen soll, gemeinsam einen musikalischen Familienurlaub zu verbringen. Unter der Leitung von Denise Weltken haben 16 Kinder und Jugendliche einen großen Teil des Parts für Children`s

Choir in der „Mass of the children“ von John Rutter einstudiert und im Konzert in der Wieskirche mitgesungen.



Foto: V.Sasse

Darüber hinaus wurden die Jüngsten von Anne Rademacher (die gleichzeitig die geistliche Begleitung der gesamten Tagung durchführte) betreut. Die Jugendlichen, die ihre Instrumente mitgebracht hatten, sammelten im Arbeitskreis Kammermusik erste Erfahrungen im Zusammenspiel und wurden durch den großen Beifall nach ihrer Aufführung beim Bunten Abend zum Weiterüben motiviert.

Auch in 2014 wird es bei Wies 5 wieder ein spezielles Kinder- und Jugendprogramm geben.

Die Holzbläser-Referentin Katrin Heymann freut sich über zahlreiche Querflöten-Anmeldungen, für die sie ein spezielles Programm für Flötenensemble bereit hält.

Unter den Teilnehmerinnen der Tagung war Corinna Rösel-Tabken, Sängerin und Gesangspädagogin aus München, die im Bierstüberl von ihren Beobachtungen und Erlebnissen beim Chor-Coaching erzählte – „Anekdoten“, die aus dem Leben gegriffen waren und bedenkenswert für alle Chorleiter und Chorsänger sind. Nachlesen kann man sie in ihren Büchern, die im Strube-Verlag erschienen sind: „Kosmos Chor - Chorrekter Umgang. **Wie Musik im Chor möglich wird.**“ sowie „Und sie singen für Ihr Leben. Erzählung.“

2.2. Alte Musik am Seddiner See

Persönliche Eindrücke von Petra Schürkes-Schepping

Ein wunderbares Wiedersehen mit vielen aus vorangegangenen Veranstaltungen Bekannten gab es zu Beginn der diesjährigen Tagung in der Heimvolkshochschule Neuseddin Anfang Oktober.

Zum täglichen Morgenlob inspiriert wurden die TeilnehmerInnen schon allein durch den Blick aus dem Meditationsraum hinunter auf die Morgenstimmung des Sees.



Zur Meditation einladender Blick auf den Seddiner See

Foto: H.Wember

„Dieses Jahr war für Sonntag die Messe in St. Peter und Paul und das Konzert am Nachmittag in der Erlöserkirche jeweils in Potsdam angesetzt.

In Peter und Paul zu singen hat was wegen des schönen Innenraumes und der Akustik, die Erlöserkirche jedoch hat an beiden Punkten übertroffen. Besonders war, dass die Solisten und Flöten für das ein oder andere Stück aus der Chor- und Orchesteraufstellung auf die Empore wechselten und es entstand ein beeindruckendes Klangerlebnis, nicht nur für die Zuhörer. Für die Sänger dahingehend interessant, dass man sich durch den Kirchenraum ansang. Für mich persönlich war das der schönste und höchste Moment der Aufführung, da man selbst solistisch aus seiner Position heraus gefordert war, zum Einen um präzise mitzuhalten, zum Anderen um perfekt ergänzend dazu und mit zu singen.

Das, was diese Musik-Woche der Werkgemeinschaft Musik, „Alte Musik am Seddiner See“ ausmacht, sind nicht allein die mit viel Geschmack und Bedacht ausgesuchten Stücke und das mehrchörige Musizieren, sondern die Menschen, die aus allen Richtungen, Alterklassen und Kompetenzen freudig zum Musizieren zusammen kommen.



Chorleiter Kai Schulze-Forster bei der Probe mit den Solisten

Foto: H.Pfeil

Sehr beeindruckend: beim „Bunten Gesellschaftsabend“ am letzten Abend gab es ein Marionettentheater mit den während der Tagung im Arbeitskreis von Bettina Witt selbst hergestellten Puppen:



Foto: H.Wember

2.3. Auf- und Abstriche in Limburg

Unter Anleitung der von Simone Kurth und Kerstin Aengeneoydt-Dittmar fand vom 13.-15.9.2013 das Consort-Wochenende statt. Da die Teilnehmerinnen das musikalische Programm bereits zu Haus hervorragend vorbereitet hatten, konnte den im Tagungshaus zusammengekommenen Zuhörern schon nach kurzer Probenzeit ein kleines Abschlusskonzert präsentiert werden, das mit viel Applaus aufgenommen wurde.

Zur „Be-Geisterung“ im Musizieren und im Miteinander trugen Hubert Pfeils ausgewählte Worte im Morgenlob bei und die Gastfreundschaft im Haus der St.Vinzenz Palotti Stiftung.

Den Termin für das Consort-Wochenende im kommenden Jahr (29.-31.8.2014) sollten sich Gambisten unbedingt merken: neue Consort-GenossInnen sind herzlich willkommen!



Foto: H.Pfeil

2.4. Mitgliedertag und Mitgliederversammlung

Im Pfarrsaal der Kirche St.Barbara in Mülheim Dümpten trafen sich am letzten Septemberwochenende Führungskreis und Mitglieder der Werkgemeinschaft Musik zu ihren Sitzungen. Neben den regulären Protokollarien gab es Gelegenheit zu Geselligkeit und gemeinsamem Besuch der Abendmesse. Da war es für manch einen eine Überraschung, dass sich der Pfarrer von St.Barbara als ehemaliger WGM-Wochen-Teilnehmer bekannt hat und in seiner Predigt über die Werkgemeinschaft sprach.

An diesem Wochenende **verabschiedete sich Klaus Andrees** zusätzlich zur Beendigung seiner Tätigkeit in der Wies auch aus dem Führungskreis.

In seiner „WGM-Hoch-Zeit“ war er sowohl organisatorisch (6 Jahre als Vorsitzender) als auch musikalisch aktiv, außer in der Wies noch in Altenberg, mit Familienmusicals genauso wie mit populärer Chormusik und den Werken John Rutters. Damit hat er einen großen Beitrag zum „Geist der Werkgemeinschaft“ im Allgemeinen und dem „Geist der Wies“ im Besonderen geleistet.

9

Sein Rückzug von der aktiven Seite der WGM ist ein einschneidender Entschluss – nicht nur für ihn, sondern auch für uns, die diese Entscheidung bedauern, aber selbstverständlich respektieren.

Auch der **Abschied von Arno Leicht** aus Wies 4 wurde den Mitgliedern bei der Mitgliederversammlung bekannt gegeben. Aus dem Führungskreis und dem Vorstand der WGM hatte er sich bereits vor einigen Jahren zurückgezogen.

Mathis Leicht und Hubert Pfeil gestalteten eine Collage für den "Dux Vocum":



An dieser Stelle lohnt es sich, einmal genauer hin zu sehen, welche besondere Menschen Referenten der Werkgemeinschaft Musik sind:

Über die Professionalität im Bereich der Musik hinaus bringt jeder seine persönlichen Begabungen, seine Inspiration und nicht zuletzt seine Lebenserfahrung ein.

Für einen Außenstehenden mag es unverständlich sein, dass jemand während seiner Sommerferien 8 Tage und Nächte fast pausenlos im Einsatz ist, die gute Laune verbreitet, die er dabei tatsächlich selbst empfindet, weit über 100 Menschen motiviert und anleitet, sich zu konzentrieren und über sich selbst hinaus zu wachsen, um am Ende völlig erschöpft abzureisen - mit dem Wunsch, ein Jahr später wieder zu kommen, um sich abermals bis aufs Letzte zu verausgaben!

Welche Arbeiten und Aktionen, Erfolge und Hochgefühle, vielleicht auch Misserfolge und Enttäuschungen diese Tätigkeit mit sich bringt, weiß nur der Referent selber, ist quasi Berufsgeheimnis. Die TeilnehmerInnen aber sehen, spüren und schätzen, mit welchem großem Elan, unerschütterlichem Optimismus und pädagogischem Einfühlungsvermögen die Vorbereitung und Durchführung der Musikwoche stattgefunden hat.

Für alles, was Klaus Andrees und Arno Leicht in der Wies, in anderen Tagungen, im Vorstand und Führungskreis getan haben, bedanken wir uns sehr herzlich bei ihnen und ihren Familien, wünschen ihnen alles Gute für ihre weiteren Aktivitäten und wünschen uns, dass sie auch weiterhin mit der WGM verbunden bleiben!

3. Ausblicke auf 2014

3.1. Neue Veranstaltung mit neuem Format

Neu im Programm für 2014 ist die Veranstaltung **Kunst trifft Kunst – Sehen und Singen in Kirchen der Oberschwäbischen Barockstraße.**

Vom Tagungshaus Kloster Reute in Bad Waldsee aus werden täglich Ausflüge zu den schönsten barocken Bauten Oberschwabens unternommen. In der wunderbaren Akustik von Klöstern, Kirchen und Bibliotheken wird nicht nur gesungen, sondern in kunsthistorisch bedeutende Aspekte eingeführt werden. Darüber hinaus sollen spirituelle Impulse zu persönlichen Meditationen anregen.

Die Referenten sind Arno Leicht, dessen kunsthistorisches Fachwissen allen bekannt ist, die seine Wiesführungen schon mitgemacht haben, und Hubert Pfeil, der in vielen anderen WGM-Tagungen schon manche Meditation zu einer persönlichen Erfahrung hat werden lassen.

Die geplanten Ausflugsziele sowie weitere Informationen finden Sie in unserem Jahresprogramm.

<http://www.werkgemeinschaft-musik.de/Veranstaltungen/Veranstaltung.html?id=14.040>

3.2. Neuer Chorleiter in Wies 4



*Thomas Gropper wird
ab 2014 Chorleiter in Wies 4.*

Das „Erbe“ von Arno Leicht übernimmt in 2014 **Thomas Gropper**. Geboren in Braunlage im Harz, studierte er an der Hochschule für Musik und Theater in München Opern- und Konzertgesang sowie Gesangspädagogik bei Markus Goritzki. Sein Schwerpunkt liegt auf dem oratorischen Gebiet, wo er von Monteverdi und Schütz bis Orff und Britten alle wichtigen Bass- und Bariton-Partien gestaltet hat.

Einen wesentlichen Teil von Groppers Arbeit machen Pädagogik und Chorarbeit aus, er war Stimmbildner des Münchner Bachchors und des Münchner Motettenchors, lehrte 10 Jahre an einer renommierten Münchner Schauspielschule und unterrichtet seit 1997 an der Münchner Musikhochschule. 2001 wurde er dort zum Professor für Gesang, Sprecherziehung und Gesangsdidaktik berufen. Häufig ist er Dozent bei Fortbildungen und Workshops über Chor- und Stimmarbeit.

3.3. Mitgliederversammlung

In 2014 wird keine Mitgliederversammlung stattfinden. Entsprechend der Satzung hat die Mitgliederversammlung 2013 beschlossen, dass die nächste Versammlung erst in 2015 und zwar im Rahmen der Frühjahrsmusiktagung einberufen werden soll.

3.4. Finanzielle Zuschüsse zur Teilnehmergebühr

Der Führungskreis hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, den Begriff „Beihilfe“ durch „**finanziellen Zuschuss**“ zu ersetzen. Gemeint ist die Ermäßigung der Teilnehmergebühr um 20%, die wir denen, die aus finanziellen Gründen sonst nicht teilnehmen könnten, zukommen lassen.

Wenn Sie an einem solchen Zuschuss interessiert sind, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Tagungsleiter. Ein Formular für den Zuschuss können Sie sich von Frau Hülsberg in der Geschäftsstelle zusenden lassen; wir arbeiten daran, dass es auch auf unserer Homepage verfügbar sein wird. Bitte senden Sie uns Ihren Antrag spätestens 2 Wochen **vor** Beginn der Tagung zu, damit der Vorstand rechtzeitig darüber entscheiden kann. Bei Bewilligung wird der Zuschuss nach der Veranstaltung Ihrem Konto gut geschrieben werden.

In Einzelfällen kann es wichtig sein, dass der Zuschuss nicht als Eingang auf Ihrem Konto verbucht wird. Bitte teilen Sie uns das mit, damit wir Ihnen den Betrag dann vom Teilnehmerbeitrag abziehen können.

Diese Zuschussregelung gilt in besonderem Maße für unsere Veranstaltung in Seddin.

Die Gebühren sind im letzten Jahr aus verschiedenen Gründen deutlich gewachsen, aber die Einkünfte vieler Menschen in den neuen Bundesländern sind vergleichsweise niedrig geblieben.

Die Zuschussregelung möchte diese Schere ein wenig abmildern.

Für die Sommer-Wieswoche gibt es eine **Familienermäßigung**: wenn mindestens ein Elternteil mit seinen Kindern teilnimmt, gewährt Ihnen die Werkgemeinschaft Musik ab dem 2. zahlenden Geschwisterkind einen Nachlass von 20€ pro Kind zwischen 3 und 17 Jahren. Bei der Teilnahme von älteren Geschwisterkindern nehmen Sie zur Einzelfallentscheidung bitte direkt Kontakt mit der Geschäftsstelle bzw. dem Vorstand auf.

3.5 Anmeldungen – Absagen - Stornierungen:

Für 2014 haben wir in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern, in denen wir bei unseren Veranstaltungen zu Gast sein dürfen, die **Stornoregeln** überarbeitet: Bei Abmeldungen von bereits gebuchten Kursen wird pro Person eine Bearbeitungsgebühr von 20 € erhoben: bei Abmeldungen von den Wieswochen ab 3 Monaten vor Kursbeginn, bei Abmeldungen von WGM-Wochen ab 2 Monaten vor Kursbeginn.

Der Anmeldeschluss unserer Tagungen liegt in der Regel 2 Monate vor Tagungsbeginn und leitet sich aus diesen Stornobedingungen ab. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!

An dieser Stelle möchten wir auch nochmal darauf hinweisen, welche **Auswahlkriterien** im Falle der Überbuchung einer der 5 **Chor- und Orchesterwochen Wies** eine Rolle spielen: Notwendige und ausgewogene Besetzung für das geplante Programm, Verhältnis neue / alte Teilnehmer, gesunde Mischung aller Altersgruppen, Zimmerwunsch, zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen.

So erfreulich es ist, dass die Wieswochen so beliebt sind – die Tagungsleiter und Referenten bedauern jede einzelne Absage, die sie versenden müssen!

Zum Schluss:

Wenn Sie selbst Anregungen für die Arbeit von Vorstand und Führungskreis haben oder für WGM-Mitglieder interessante Informationen weiter-geben möchten, dürfen Sie uns gerne auch direkt per E-Mail kontaktieren. (vorname.nachname@werkgemein-schaft-musik.de). Wir freuen uns über persönliche Kontakte und hoffen, so die WGM lebendig zu halten.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, Gottes Segen für ein gutes Jahr 2014 und grüßen herzlich,

*Ursula Bongard
German Geiger
Sebastian Erpenbeck*